



zahlungsagenten zugestimmt habe, habe in politischen Kreisen Amerikas überrascht. Rechtskräftig würde diese Entscheidung jedoch nur, wenn der Senat sie bestätigt habe. Die Bankente wollen einen Bevollmächtigten zur Wahrung ihrer Interessen vorschlagen.

## Neue Nachrichten

### Die Besprechung mit den Parteiführern

Berlin, 18. Juli. Die Besprechungen des Kanzlers und des Außenministers, Minister Stresemann, mit den Parteiführern, die am Dienstag abgefragt worden waren, sind nunmehr auf nächsten Montag anberaumt. Die Reichsregierung hält an ihrem bisherigen Plan fest, daß die Dawes-Gesetze bis 10. August im Reichstag verabschiedet sein sollen, wenn auch mit dem Vorbehalt, daß die deutsche Staatshoheit im besetzten Gebiet vor ihrem Inkrafttreten wiederhergestellt werden müsse.

In parlamentarischen Kreisen verheißt man sich nicht, daß es schwer werden würde, im Reichstag die nötige Mehrheit für die Dawes-Gesetze zu finden, wenn die Londoner Konferenz einen für Deutschland ungünstigen Verlauf nehmen sollte.

### Ministerkonferenz über die Landwirtschaftsfrage

Berlin, 18. Juli. Heute traten hier die deutschen Landwirtschafts- und Ernährungsminister zur Besprechung der Notlage der deutschen Landwirtschaft zusammen. Es wurde u. a. behandelt die Wirkung der Steuerüberlastung auf Ernte und Absatz, Beschaffung von Betriebsmitteln für die Ernte, Maßnahmen zum Absatz der Ernterzeugnisse und Aufstellung eines einheitlichen Wirtschaftsprogramms für die Landwirtschaft im Reich.

### Die Versorgung der Kriegsbeschädigten

Berlin, 18. Juli. Im Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge machte Ministerialrat Kerschenskiener folgende Mitteilungen:

Die Zahl der versorgungsberechtigten Militärentner beträgt zurzeit: Beschädigte 803 000, Witwen 420 000, Halbwaisen 1 020 000, Vollwaisen 54 000, 30 000 Elternpaare gleich 100 000 Köpfe, Elternleile (Vater oder Mutter, in der Regel die Mutter) 140 000, im ganzen 2 537 000 Personen. Außerdem sind noch von den Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht 46 000 Offiziere und Militärbeamte, 16 000 Witwen und 4500 Waisen von solchen zu versorgen. Bei den **Mannschaften** ist die Unterbringung nach dem Dienstgrad fortgefallen, dagegen gibt es nach dem Zivilstand eine Ausgleichszulage von 25 bzw. 50 Prozent. Die einfache Rente erhalten 18 bis 20 Prozent der Renteneinkünfte, die 50 Prozent Ausgleichszulage erhalten etwa 2 Prozent, während etwa 80 Prozent die einfache Rente mit 25 Prozent Ausgleichszulage bekommen. Die **Zusatzrente** erhalten diejenigen, die nicht selbständig dem Erwerb nachgehen können. Im ganzen werden die jährlichen Aufwendungen auf mindestens 710 Millionen anzusehen sein; würden alle Kriegsbeschädigten die Zusatzrente bekommen, so würde das 200 bis 300 Millionen erfordern. Die Mittel hierfür sind aber nicht vorhanden. Die Wünsche der ehemaligen Kapitulanten sind im wesentlichen erfüllt. Bei den aktiven Offizieren ist die Kriegszulage infolge der Geldentwertung fortgefallen, dagegen ist die Bestimmungszulage ausgewertet, jedoch nicht über den Betrag der Gesamtrente des Mannschafstandes hinaus. Die Versorgung der **Reserveoffiziere** ist der Mannschafsvorsorgung gleichgestellt; die Reserveoffiziere haben im Gegensatz zu den aktiven Anspruch auf Heilbehandlung. Die Hinterbliebenenversorgung ist nach den gleichen Grundsätzen geregelt und drückt sich in Prozentsätzen aus.

Von den Gesamtausgaben von 710 Millionen Goldmark entfallen auf die Rente und Hinterbliebenenrente 447 Millionen Goldmark, auf die Zusatzrente 263 Millionen. Die Kosten für diese Versorgung entsprechen ziemlich genau den Ausgaben des Reichs für die Beamten (mit Ausnahme von Eisenbahn und Post), so daß also jeder Erhöhung der Beamtenbezahlung eine gleiche Belastung des Reichs durch die Kriegsbeschädigtenrenten gegenübersteht.

### Abkehr vom Staats- zum Privatbetrieb

Deffau, 18. Juli. Der anhaltische Landtag beschloß gegen die Stimmen der Kommunisten, die Betriebe des staatlichen Salzwerks und der chemischen Fabrik Friedrichshall fortzuführen. Die Betriebe werden der Neuzeit angepaßt und auf privatwirtschaftliche Grundlage gestellt. Zu diesem Zweck

solle der Staat eine G. m. b. H. gründen, für die der Landtag beträchtliche Mittel bereitstellt. Die Beamtenrechte werden nach preußischem Muster weitestgehend gewahrt. Es wurde Vorfrage getroffen, daß die Arbeiter und Angestellten, die durch die Umstellung zur Entlassung kommen, in anderen Betrieben unterkommen. Zu diesem Zweck sollen neue Betriebszweige angegliedert werden.

### Sie können werden

Düsseldorf, 18. Juli. Etwa 19 000 Beamte haben bisher Anträge auf ihre Wiederzulassung eingereicht. Infolge der Anwesenheit des Generals Degoutte in London, der sich die Entscheidung für alle Anträge von sogenannten gehobenen Beamten vorbehalten hat, wird sich die Erledigung der Genehmigungs-gesuche um mindestens drei Wochen verzögern.

### Erinnerungsmedaille für die Kriegsofopfer

Zur Feier für die deutschen Kriegsofopfer am 3. August d. J. hat die Reichsregierung eine Erinnerungsmedaille herstellen lassen. Sie zeigt auf der Vorderseite einen aufstrebenden Körper, der sich über einem tot hinsinkenden Körper erhebt. Die Rückseite trägt in einem Dreieck die Aufschrift: „Dem lebenden Geist unserer Toten 1914—1918.“

Die **Hopfenenernte** in Gesehr. Gutsbesitzer Adorno teilt mit: Schon seit mehr als 10 Tagen beobachte ich (im Bezirk Teilman) in den Spät-hopfenanlagen die eigentümliche Erscheinung, daß die Pflanzen trotz scheinbar bester und gesündester Entwicklung die kleinen Blütenansätze verloren. Seit dem 10. Juli erstreckt sich dieses Abfallen auf die ganzen Pflanzen. Es ist dies wohl die größte Erntekatastrophe, die jemals vorgekommen ist und wird von ungeheurer, gar nicht übersehbarer Tragweite sein. Interessant ist, daß die Frühhopfen diese Erscheinung nicht zeigen, während jedoch aus Böhmen die Nachricht eintrifft, daß auch dort ähnliche Erscheinungen auftreten. Im Teilmaner Bezirk dürfte der Ernteausschlag beinahe 7000 Zentner im Betrag von 3—5 Millionen Goldmark betragen. Die Arbeit eines ganzen Jahres ist dadurch mit einem Schlag vernichtet. Es handelt sich um den sog. Sommerbrand, der in seltenen Fällen nicht nur auf die Blätter, sondern eben auch auf die Blüten übergreift. Die 1924er Hopfenenernte wird allem Anschein nach sehr klein werden.

### Aus französischen Kerkeren zurück

München, 18. Juli. Hofschauspieler Bassin, der drei Monate in französischer Kerkerhaft schmachtete, wurde gestern abend in München von vorläufigen Verbänden förmlich empfangen, auf den Schultern vom Bahnhof getragen und von der Menge jubelnd begrüßt.

### Spaltung unter den Nationalsozialisten

München, 18. Juli. Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Hauptlehrer Streicher er hat in Nürnberg eine neue völkische Gruppe unter dem Namen Reichsadler gegründet. (Streicher sollte aus der völkischen Fraktion des bayerischen Landtags wegen seiner radikalen Richtung ausgeschlossen werden.)

## Württemberg

Stuttgart, 18. Juli. Auf Grund der Ermächtigungsvorordnung des württ. Staatsministeriums hat das Justizministerium mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an die Behandlung der Gesuche um **Chelikleiterklärung** den Landgerichtspräsidenten und um **Allerbesetzung bei Kindesannahme** den Amtsgerichten übertragen. Die Anrufung der Entscheidung des Justizministeriums gegenüber Ablehnungen bleibt vorbehalten. Dieses kann auch seinerseits in geeigneten Fällen die Entscheidung unmittelbar an sich ziehen.

Vom **Landtag**. Der Steuerauschuß lehnte einen sozialdemokratischen Antrag, die Erträge der Mietesteuer ganz oder zur Hälfte für Wohnungsbau zu verwenden, ab, nachdem Finanzminister Dr. Dehlinger sich dagegen ausgesprochen und betont hatte, daß die Landeswohnungsreditanstalt auf Staatsmittel nicht rechnen könne.

Vom **Rathaus**. Der Gemeinderat genehmigte die Erstellung eines Neubaus für eine Gewerbeschule für weibliche Personen an der Seiden- und Rosenbergsstraße im Boranschlag von 650 000 Mark, ferner eine neue Volkshalle im Borort Kalkental mit einem Kostenaufwand von 250 000 Mk.

**Todesfall**. General d. Inf. a. D. Paul von Schäfer ist hier nach kurzer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben. Er führte im Krieg die 54. Reservebrigade in Fla-

bern, die bei Beccolara, Steig Chien, Neufel und Ghelmer sich auszeichnete, und wurde im Januar 1916 stellv. Kommandierender General des 13. Armeekorps in Stuttgart.

**Nißstände in der Bauausstellung**. Die Bauausstellung wird zwar abends 7 Uhr geschlossen, umso größer ist jedoch der Kummel nachts in einem Anhängel der Bauausstellung, wo sich sieben konfessionierte Schankstätten für Alkohol, darunter ein Tanzplatz befinden. Der Stuttgarter Jugendverein wendet sich gegen die dort herrschende Prasserei, das Treiben der Halbwelt und weist auf die Gefahren für die heranwachsende Jugend hin. Verlangt wird Festsetzung der Polzeistunde für die Vergnügungstätten auf Einbruch der Nacht und scharfe polizeiliche Kontrolle dieser Vergnügungstätten.

**Ausstellung der württ. Frauenarbeitschulen**. Um der Öffentlichkeit einen Begriff von den wertvollen Leistungen der öffentlichen und privaten Frauenarbeits- und Nähschulen des Landes zu geben, wird in diesem Jahr eine größere Ausstellung im Landesgewerbemuseum in Stuttgart veranstaltet werden. Vom 2. September an werden an der städtischen Frauenarbeitschule auch Halbtags- und Abendkurse mit je 2 Stunden eingeführt. Anmeldungen sind an die Frauenarbeitschule (Falkerschule) bis 23. Juli zu richten.

### Aus dem Lande

Leonberg, 18. Juli. Ehrenbürger. Dem Stadtpfleger a. D. Hegeler, der von 1881 bis Mai 1919 seinen Dienst treu und gewissenhaft versehen hat, ist aus Anlaß seines 75. Geburtstags das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leonberg verliehen worden.

Renningen, O. A. Leonberg, 18. Juli. Ertrunken. Beim Baden im See ertrank der 22jährige Sohn des Sattlermeisters Binder.

Hohenhaslach O. A. Vaihingen, 18. Juli. Brandstifter. Wegen bringenden Verdachts der Brandstiftung an dem kürzlich abgebrannten Gasthaus zur Rose in Mittelhaslach wurde der Wirtschaftspächter Steinmetz festgenommen. Ein Zeuge, der den Verdächtigen zu entlasten suchte, seine Angaben aber widerrief, wurde ebenfalls festgenommen.

Schwäb. Hall, 18. Juli. Jahresfeier des Haller Diakonissenhauses. Unter zahlreicher Beteiligung von Gästen hielt am letzten Sonntag die Haller Diakonissenanstalt ihre Jahresfeier ab, die mit der Einsegnung von 14 Schwestern und der 25jährigen Jubiläumsfeier für vier Schwestern verbunden war. Nach dem Jahresbericht ist die Zahl der Schwestern von 354 auf 380 gestiegen und ist die Arbeit wesentlich erweitert worden. Zurzeit arbeiten in 154 Gemeinden 176 Schwestern, die im vergangenen Jahr 33 491 Kranken in 637 789 Gängen und 3200 Nachtwachen gedient haben. Außerdem wurden in 14 auswärtigen Krankenhäusern 4339 Kranke und in den eigenen Krankenhäusern und Heimen der Anstalt über 2000 Personen versorgt. Für ihre wichtige Arbeit bedarf die Anstalt dringend der Mithilfe weitester Kreise.

Loth, 18. Juli. Lebensretter. Der Sohn Karl Otto des hiesigen Bahnhofsvorstands Baumeister hat eine Frau vom Tod des Ertrinkens in der Rems gerettet.

Heidenheim, 18. Juli. Unterschlagungen. Durch angetreue Mitglieder verlor die hiesige Ortsgruppe des Raschmistenvereins 700 Mark, der Bauarbeiterverband 140 Mark, der Holzarbeiterverband 900 Mark.

Horb, 18. Juli. Gegen die Festwut. Die Geistlichkeit erhebt Einspruch gegen die mit der jedsonntäglichen Festei verbundenen Entheiligung des Sonntags.

Tullingen, 18. Juli. Hagel. Ein heiliges Gewitter war begleitet von Hagel, so daß Fruchtfelder und Gartengewächse großen Schaden nahmen.

Airchberg a. Her, 18. Juli. (Brand.) Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts und Heinenfabrikanten Anton Cropper. Scheuer und Stall wurden in kürzester Frist ein Raub der Flammen, ohne daß etwas gerettet werden konnte.

Weingarten, 18. Juli. Unwetter. Ein schweres Gewitter war von einem solchen Sturm begleitet, daß im Wald kräftige Bäume und auf dem Maucherischen Pachtgut zwei alte Nuffbäume enturzelt wurden. Vom städt. Schwimmbad wurden 20 Kabinen über die Straße in einen Kartoffelacker geschleudert. Die Felder waren wie glatt gewalzt. Strichweise fiel auch Hagel.

Das Haus ist erst der Ort, worin das Glück  
Sich Wohnung machen kann, wo selbst das Unglück  
Wohnt, gemindert und bezwungen weicht  
Durch Liebe; wo das Alter sanft geßlegt,  
Der Tod mit Tränen sanft gefeiert wird. Schefer.

## Die Bauerngräfin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

69

„Rosemarie, solltest du wirklich noch nicht wissen, wie sehr ich dieses unglückselige Wort, daß du nicht vergessen kannst, wie sehr ich es schon bereut habe?“

Sie zuckte die Achseln.

„Gleichviel. Es ist einmal geschehen und hat mir deinen Standpunkt klargestellt. Ich kann es nicht vergessen. Wenn ich dir jetzt eine Trennung vorschlag, meinte ich, dir nur entgegenzukommen.“

Er nickte ein kurzes Lachen aus.

„Das glaubst du ja selbst nicht. Denn du weißt genau, daß du in mein Leben —“ er brach ab. „Nein, er wollte sich nicht erniedrigen, der Frau nochmals von seiner tiefen Liebe zu sprechen, der Frau, die ebenso hart und nachtragend und unversöhnlich war wie ich.“

„Wenn du jetzt vielleicht anders denkst. Hans Eckardt, ich kann es nicht. Und darum bitte ich dich nochmals: Gib mich frei!“

Mit einem tiefen, dunklen Blick sah er sie an, daß sie die Augen niedersah.

„In alle Ewigkeit nicht. Du bleibst bei mir. Und wenn wir beide an dieser Fessel zu Grunde gehen. Welche Ursache wolltest du anführen? Ich will nicht vor deinen Anachronismen als solcher guter Redner erscheinen, der die reiche Frau fortstößt, weil er sie jetzt nicht mehr braucht, oder willst du unüberwindliche Abneigung sagen? Ich kann das nicht.“

„Ich würde meiner Familie den wahren Grund mitteilen,“ warf sie hastig ein, indem sie errödete, „im Überlaue hast du ja sonst nichts auf das Urteil der anderen an.“

„Dennach williac ich nie in eine Scheidung, Rosemarie. Ich habe genug vom Komödiespielen.“

„Darum enden wir sie doch glatt und gründlich. Was anderes ist doch unser Leben nicht.“

„Weißt du es denn gemacht hast,“ fragte er erregt; „mir aber ist es bitter ernst. Du bleibst meine Frau, Rosemarie, die Gräfin Laubenberg. Ich habe keine Lust, meinen Namen zum Gegenstand müßigen Klatsches und halbtöner Kombinationen zu machen. Außerdem hast du ja nie die Fesseln und Pflichten deiner Ehe zu fühlen brauchen, darum sei zufrieden. Du weißt, daß ich dir keine volle Freiheit lasse, aber für einen andern gebe ich sie dir nicht.“ Ein unbedingter Wille sprach aus seinen Worten, und ein eherner Ernst lag auf seinem blassen Gesicht. Mit einem Blick voll Born und Groll und Liebe sah er sie noch an, ehe er hinausging.

Sie blieb allein; die widerstreitendsten Empfindungen quälten sie, Erörterung auf seine Hartnäckigkeit, Scham über sich selbst, Reue über ihre Worte, ach, sie mußte selbst nicht, was sie wollte, und doch eine Erleichterung, die sie sich aber kaum eingestand, war dennoch in ihr, daß er sie nicht freigegeben. Der Zwiespalt brachte sie um ihre ganze schöne Ruhe, wie lange sollte sie das noch ertragen?

Seitdem ging ihr Hans Eckardt mitalichst aus dem Wege. Er hatte sich ganz verändert. Er war förmlich und gemessen wie nie. Jetzt waren sie sich erst ganz fremd geworden. Und nie mehr sah sie das unwillkürliche Aufleuchten in seinen ersten Augen, wenn er sie unermutet erblickte.

Er verkehrte jetzt viel mit den Herren der nächsten Garnison Neustadt, die ihn vielfach auf Laubenberg besuchten. Rosemarie war dann eine liebenswürdige Gastgeberin, die jeden entzückte.

Und niemand ahnte, daß dieser wunderbaren Augen nächstlana der Schlaf fern blieb, daß dieses anmutige Lächeln nicht mehr der Ausdruck einer heiteren, mit sich zufriedenen Seele war.

21.

Dankbar faltete die junge Schwester die Hände, während sie auf das ruhige atmende Kind blickte, das in seinem schmalen Bettchen im Gensungszimmer lag.

Das Frühlühl kämpfte schon mit dem matten Schein der grünen schirmten Nachtlampe, die das kleine, einfache Stübchen schwach erleuchtete.

Kirchensill war es um sie her. Noch schwiege das Großhiebelen auf der Straße; nur das laute, lustige Plätschen der Bäderwagen schallte zu ihr hinaus.

Die Schwester erhob sich geräuschlos und öffnete vor-

sichtig einen Fensterflügel, daß frische Morgenluft einströmen konnte, die sie tief einatmete.

Ein rosigdener Schein färbte die Dächer der gegenüberliegenden Häuser; das strahlende Tagesgestirn begann seinen Lauf und weckte die Menschen zu neuer Arbeit, zu neuen Freuden und Schmerzen.

Woh, zu Schmerzen wohl am meisten — Freude, wie lärglich wurde sie doch vertieft. Sie hatte es genügend erfahren, an sich und anderen.

Aber einen Ausgleich gab es doch für alles: Arbeit, Pflichterfüllung. Sie hatte sie geglaubt, daß es je etwas gab, das den in ihr nagenden Stummer abschwächen oder gar töten könne; und nun waren doch schon Stunden, Tage gewesen, in denen sie keine Zeit gehabt hatte, überhaupt nur daran zu denken, weil Arbeit ihre ganze Tat- und Denkkraft in Anspruch genommen.

Und leichter, freier war ihr dadurch geworden.

Sie sah die Welt, das Leben mit ganz anderen Augen an, seit sie mitten darin stand.

Und sie war dem Manne über alles dankbar, der ihr den Weg angewiesen, auf dem man zur Ueberwindung kam.

Wenn sie an früher dachte. An ihr Leben als Gräfin Laubenberg. Nichts glich sich wohl weniger als dieses Leben und ihr jetziges.

Aber es gab nicht eine Stunde, in der sie bereut, aus freiem Willen einen schweren, entfangungsvollen Beruf auf sich angenommen zu haben.

Ober ob das an dem Führer lag? Wie tödlich war das Hand in Hand arbeiten mit ihm. Wie leicht wurde unter seiner Führung, und wie tapfer hatte sie alles niedergegungen, was an Eitel und Willkür in ihr aufgestiegen war bei dem, was der selbsterwählte Beruf doch mit sich gebracht, wovon sie vorher keine Ahnung gehabt.

Und wie recht hatte der ältliche Mann gehabt, als er gesagt, im Veraleich mit fremdem Leid und fremdem Schmerz lernt man das eigene geringer achten und sich beherrschen.

In den vielen stillen Stunden an manchen Krankenbetten hatte sie nachdenken gelernt, hatte begriffen, daß man schon froh sein lernt über einen wärmenden Sonnenstrahl, über eine kleine, duftende Blume.

Leise, behutsam wurde die Tür geöffnet: ein brauner, schon mit vielen grauen Haaren durchzogener Kopf schaute herein.

(Fortsetzung folgt.)



# lokales.

Wildbad, 19. Juli 1924.

**Landestheater.** Heute abend 8 Uhr gelangt der erfolgreiche Operettenschlager „Madame Pompadour“ von Leo Fall, mit Mia Mabeck in der Titelpartie, zur Aufführung. In weiteren Hauptrollen Hans Schmitt, Hanni Mayer, Willy Reichert und B. Benebitt, S. Mahinger. Sonntag nachm. 4 Uhr wird als Freilicht-Aufführung in den Anlagen vor dem Theater Shakespeares Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung“ abends 8 1/2 Uhr das beliebte Wiener Singspiel, „Das Dreimäderlhaus“ von Schubert gegeben. In den Hauptrollen: Sonni Mayer, Trude Ruhn, Else Schuchhard, Fritz Becker, Karl Mahlau, J. Mahinger, Willy Reichert. Montag nachm. 4 Uhr wird der Schwan „Die spanische Fliege“, abends 8 Uhr im Theater die erfolgreichste Schwan-Neuheit „Die vertagte Nacht“ aufgeführt. — Bei ungünstiger Witterung finden die Freilichtaufführungen im Theater statt.

**Aufwertung von Stadtsobligationen.** Die lebhaften Erörterungen der letzten Zeit über die Aufwertung von Stadtsobligationen haben dazu geführt, daß von leistungsfähigen Kreisen in starkem Umfang Spekulationskäufe abgeschlossen worden sind und noch abgeschlossen werden. Der württ. Städtetag hat die maßgebenden Stellen auf diese Vorgänge aufmerksam gemacht und verlangt, daß in solchen Fällen — mag die Aufwertung im übrigen geregelt werden wie sie will — keine Aufwertung erfolgt. Es wäre auch mit dem allgemeinen Rechtsempfinden völlig unvereinbar, wenn jede Schuldverschreibung, gleichviel ob sie sich kurz oder lang im Besitz des jetzigen Inhabers befindet und gleichviel, ob dieser Inhaber dafür vollen Goldwert oder eine kaum nebenswerte Gegenleistung aufgebracht hat, in gleichem Maße aufgewertet werden könnte.

**Geschlichte Forderungsmachung von Zinsforderungen.** Das württ. Justizministerium hat an die Amtsgerichte folgenden Erlaß gerichtet: Die gegenwärtigen Geld- und Kreditverhältnisse mit ihren außerordentlich hohen, im einzelnen starken Schwankungen unterliegenden Zinssätzen begünstigen die wucherische Ausbeutung kapitalschwacher, geschäftsunerfahrener Bevölkerungskreise. Dies legt den Gerichten die Pflicht nahe, bei ihrer Tätigkeit die besondere Aufmerksamkeit auf diese Seite der Ansprüche zu richten, und alle Forderungen, die das im Geschäftsleben übliche Zinsmaß übersteigen, einer sorgfältigen Prüfung nötigenfalls unter Anhörung von Sachverständigen zu unterwerfen. Ganz besonders gilt dies da, wo die gerichtliche Verfügung auf einseitigen Antrag des einen Teils ohne vorherige Anhörung der Gegenseite erlassen wird, wie dies im Mahnerfahren bei Erlaßung des Zahlungsbefehls der Fall ist. Zinsforderungen, die das übliche Maß übersteigen, darf das Gericht nur berücksichtigen, wenn der Geschädigte ihre Berechtigung dargetan hat. Fehlt eine solche Unterlage, so wird im Mahnerfahren dem Geschädigten Gelegenheit zur Ergänzung zu geben sein, und wenn die Beanstandung auch

dadurch nicht behoben wird, das Gesuch im ganzen Umfang zurückzuweisen sein.

**Neue Papierformen.** Für den Dienstgebrauch aller Staatsbehörden im Reich hat man sich auf die neue Form des Kanzleibogens von 210 : 297 Millimeter (statt bisher 210 : 330) geeinigt, die neue Kanzlei form ist also um 33 Millimeter kürzer als die alte. Die weiteren Hauptformen ergeben sich durch fortgesetzte Halbteilung des Bogens. Die Briefumschläge zur Aufnahme des doppelt gefalteten Bogens bekommen die Ausmaße von 114 : 162. Die Vorräte der alten Form sind aufzubrechen. Durch die neue Form wird unnötiger Abfall vermieden und somit an Papier gespart. Gemeinden und sonstige Beamtungen usw. werden ersucht, der erwünschten Einheitlichkeit halber sich dem Vorgehen der Staatsverwaltung anzuschließen.

**Gegen Sonnenbrand.** Diese schmerzhafteste Rötung der Haut, gilt als vorzügliches Heil, wie auch Vorbeugungsmittel süße, ungekochte Milch. Wo immer auf Wanderungen sich das lästige Brennen der Haut einstellt, da sollte man mit etwas Milch die davon betroffenen Hautstellen abends und morgens damit einreiben. Von guter Wirkung ist auch ein Einreiben mit Vaseline und nachfolgendem Pudern.

**Gutes Bohnenjahr.** Nach Aussagen der Kleingärtner und Landwirte wird die diesjährige Ernte an Bohnen wohl die ergiebigste seit Jahrzehnten sein. Die Busch- sowie die Stangenbohnen sind üppig entwickelt und hängen zum Teil noch über voll von Blüten.

## Allerlei

**Admiral v. Schröder, der „Löwe von Flandern“**, beging am 17. Juli den 70. Geburtstag. Im Weltkrieg hatte der Admiral das Marinekorps zu bilden, das sich in den flandrischen Sümpfen so sehr ausgezeichnet hat.

**Amerikahilfe.** Der Deutschamerikanische Hilfsausschuß in New York sandte wieder 48 000 Dosen Mägenmilch nach Deutschland ab.

**Gefunden.** Der vermählte englische Weltflieger Mac Laren ist aufgefunden worden.

**General Ricciotti Garibaldi** ist in Mailand im Alter von 80 Jahren gestorben. Ricciotti hatte 1870 mit den Freischärlern seines Vaters gegen die Deutschen gekämpft und er hatte das Glück, die Fahne der 6ter, die einzige, die 1870—71 in feindliche Hände fiel, unter einem Berg deutscher Leichen zu finden. Sein Vater Giuseppe war so ritterlich, die Fahne den Deutschen zurückzuschicken, was ihm dann allerdings die schlimmsten Beschimpfungen durch das französische Parlament eintrug. Ricciottis Sohn, Pettioni Garibaldi kämpfte im Weltkrieg in den Argonnen gegen Deutschland. Er erhielt den Rang eines Generals.

**Auf dem Königsjoch erstoren.** Vor einigen Tagen fand man am Südbahnhof des Königsjochs in den Dehtaler Gletscherbergen die Leiche eines jungen Mannes, der dort ermattet oder erstoren sein muß. Die Leiche war schon stark verwest. Der Kopf lag auf dem Arm gebettet, nebenan fand man eine fast entleerte Flasche, etwas tiefer standen die Schneeschuhe. Es handelt sich um den 28 Jahre alten Eisen-

bahnbeamten Mojs Gigl aus Augsburg, der zuletzt am Bahnhof zu Kufstein im Dienst war. Gigl wollte über das Königsjoch ins Pässeertal, er versuchte auf der Jochhöhe die Nacht zu verbringen. Die Winterkälte brachte ihm den Tod.

**Von Bienen getötet.** In einem Wald bei Roflau a. d. Elbe wurde ein Kammerdiener des Prinzen Aribert von Anhalt tot aufgefunden. Wie die Feststellungen ergeben haben, muß er am Wald von einem Bienenschwarm überfallen worden und über zugerichtet worden sein. Bienenstiche in die Mundhöhle haben sofort derartige Geschwülste hervorgerufen, daß der Ueberfallene erstikt ist.

**Aufwungsfeld.** In der Nähe von Mülhausen i. E. stürzte ein Gesellschaftskraftwagen um. Die Insassen wurden über einen 50 Meter tiefen Abhang hinabgeschleudert. Vier blieben tot, die übrigen wurden schwer verletzt.

**Eisenbahnunglück.** Auf der Linie Mailand-Rodaro entgleiste bei Sorconno ein Eisenbahnzug. Bis jetzt wurden 8 Tote und 60 Verwundete geborgen.

**Abgestürzt.** Bei Warschau ist ein Reiseflugzeug der französischen-rumänischen Gesellschaft aus großer Höhe abgestürzt. Der Führer und ein Reisender blieben tot.

**Unterschlagung.** Bei der Darmstädter und Nationalbank in Berlin sind durch einige Angestellte gegen 400 000 Mark unterschlagen worden.

# Wer

sinngemäß das anwendet, was Tausenden seit Jahren geholfen hat, kommt mit seiner Gesundheit so leicht nicht in Not. Wenn Sie den echten Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein, Marke „Eber“, noch nicht kennen sollten, so gehen Sie in die Medizinal-Drogerie und kaufen sich eine Flasche; Sie werden über den Erfolg überrascht sein. — Fichtennadel-Franzbranntwein ist das einzige wahre Einreibemittel bei Rheumatismus, Gicht, allgemeinen nervösen Schmerzen, Mattigkeit, Schias, Herenschuß, desgl. bei Anwendung nach körperlicher Anstrengung, Sport etc.

**Evang. Gottesdienst.** Sonntag, 20. Juli, 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 1 Uhr Christenlehre: (Töchter): Stadtpfarrer Müller. 8 Uhr abends Bibelstunde Derselbe. 2 1/2 Uhr nachm. Predigt in Sprunghaus: Stadtpfarrer Dr. Federlin. Im Anschluß Christenlehre. Donnerstag, 24. Juli, 4 Uhr nachm. im Katharinenstift, biblische Andacht: Stadtpfarrer Dr. Federlin.

**Kath. Gottesdienst.** Sonntag, 20. Juli, 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht. Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe. Beiicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Frühe, Werktags vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag 6 1/2 Uhr bei der Frühmesse und 8 Uhr. Werktags: 6 1/2 Uhr und bei der hl. Messe.

## MAGGI'S Würze

hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen u. Fleischbrühe, Gemüse u. Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze

Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen zu Sm. 5.—



Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.

Eingetroffen große Sendung

## Trauben

alle Sorten Südfrüchten

Bananen	Pflaumen
Orangen	Birnen
Zitronen, Stk. 7 Pfg.	Äpfel
Hafelnuß	Pfirsiche
Baumnuße	Ananas
Aprikosen	Dörrobst

**Garantiert reiner Bienenhonig.**

Schöne

## Tomaten

bei Abnahme von mindestens 10 Pfd. per Pfd. 25 Pfg.

Ab Montag

## la. Lauffener Kartoffeln

zu haben.

Romano Chierogato.



Obwohl gut!

So ist das Urteil über Steigerwald-Kunstmostansatz

1 Liter kostet ungefähr 10 Goldpfsg.

Vibrant zu fassen!

Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen nach.  
Steigerwald Aktiengesellschaft Heilbronn a. N.

## Prima Schweizer-Milch,

das Liter 38 Pfennig,  
frischer guter Süßrahm,  
das Liter 3.20 Mark,  
Weißer Käse, Pfd. 40 Pfennig,  
Mager-Milch, Liter 10 Pfennig,  
jedes Quantum.

Wolf.

Calmbach.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommen am Dienstag, den 22. Juli 1924, nachmittags 3 Uhr

**70 St. gestrickte Damenkleider (Jumper etc.)**

zur Versteigerung.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Hähle, Gerichtsvollzieher.

**Frau oder Mädchen**  
zur Beihilfe in der Küche und für Spülarbeiten

gesucht.   
Kurjaal-Restaurant.

Empfehle zum Frühstück täglich frisch



Gegen Asthma

Bronchitis, Katarrhe, Husten, Heiserkeit

und alle Krankheiten der Atmungsorgane ist unser Trockeninhalator das Beste.

Sanitätshaus Medico

Nürnberg 158  
Karolinenstraße 47.

Preisangebote auf Wunsch.

**Riffinger Kurbäck**

Hermann Pfau,  
beim Rathaus, Olgastr. 20

**Krankenweine:**  
Malaga, Cherry, Samos und Vials-Wein.

A. u. W. Schmit, Medizinaldrogerie

**Hund (Dackel)**  
samt 10 Woch. alten Jungen hat zu verkaufen

L. Baumann.

**Metallbetten**  
Stahlmattressen, Kinderbetten.  
Dir. an Private. Katal. 44 C frei.  
Eisenmöbellfabrik S U H L, Thür.

# Das Allerneueste auf dem Gebiete der Gastechnik

wie Familien-Gasherde, Gasherde, Industriegaskocher aller Art mit den besten Doppelgas-Sparbrennern, Gasbacköfen mit Fenstern, „Hoffmanns“ Gas-Sparherde aller Art zu Fabrikpreisen, Gasbadeöfen, Heißwasserdruckautomaten, Waschkessel für Kohle-, Holz- und Gasbeheizung, drehbar, Gasbügeleisen, „Wunderkochtöpfe“ usw. empfiehlt billigst

Besichtigung, Vorführung und fachmännische Auskunft ohne jeden Kaufzwang!

Kohlenherde, Backherde, Räucherapparate, Koch- u. Zimmeröfen, schwarz u. emailliert, Kohlenbadeöfen, Eisschränke, Aluminiumwaren aller Art billigst.

Chr. Hartmann, Pforzheim, Bleichstr. 8.

**HAPAG HARRIMAN**



**HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES  
(HARRIMAN LINE)**

Nach

**NORD-AMERIKA  
SÜD-AMERIKA  
CANADA**

**CUBA — MEXICO  
AFRIKA, OSTASIEN USW.**

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung,  
Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE  
HAMBURG, Alsterdamm 25**  
und deren Vertreter in

**WILDBAD: Chr. Schmid & Sohn**  
König-Karlstraße 68.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zu einem Einfamilienhaus am Delberg, habe ich die elektr. Installationsarbeiten zu vergeben.

Beschrieb und Bedingungen einschl. planliche Unterlagen liegen vom 19. bis einschl. 21. Juli abends 6 Uhr, auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst die Offerte bis zum 21. Juli 1924 nachmittags 6 Uhr eingereicht sein müssen.

Pläne und Beschrieb können auch gegen Vergütung vom 1 RM. abgeholt werden.

Der Bauausführende:  
Ernst Hohenlaub, Architekt,  
Graf Eberhardsbau.

Tel. 115.

**Wald- und Landarbeiter-Verband.**

Am Sonntag, den 20. Juli 1924 abends 6 Uhr im Gasthof zum „grünen Hof“ (Nebenzimmer).

**Versammlung**

mit folgender Tagesordnung:

1. Wahl eines Delegierten nach Stuttgart, betr. Tarif-Verhandlungen.
2. Verschiedenes.

Kollegen, die Sache ist wichtig und geht um eure Existenz, darum vollzähliges Erscheinen notwendig.  
(Freibier.) Der Vorstand.

**Konsum- und Sparverein Wildbad und Umg.,**  
G. m. b. H.

Am Sonntag, den 20. Juli, nachm. 2 1/2 Uhr, findet im „Bahnhofshotel“ (Saal) eine

**außerord. Generalversammlung**

statt. Tagesordnung:

1. Neuwahlen,
2. Verschiedenes.

Die Verwaltung.

**Kristall-Zucker.**

Bei Abnahme von 200 Pfd.	per Pfd. 36 1/2 Pfg.
"   "   100   "	"   "   37   "
"   "   kleineren Quantitäten	"   "   38   "

empfehlen bei Verzählung

Robert Treiber.

Jeder Kranke  
Jeder Genesende  
Jeder Gesunde  
esse und trinke täglich

**„DIEHL EXTRA“**

leichtverdaulicher, wohlschmeckender  
Nährsalz-Pflanzen-Extrakt.

Zur Reinigung, Auffrischung, Kräftigung, bei Verschleimung raschlösende Wirkung.

Erhältlich in Wildbad: In sämtl. Läden d. Konsumvereins.  
Prosop. gratis durch H. Diehl, Cannstatt, Erzeugn. d. Hygiene.

**Pforzheimer Gewerbebank**

e. G. m. b. H.

**Filiale Wildbad**

Villa Franziska, König-Karlstr. 91  
— Fernsprecher Nr. 172 —

Garantiemittel einschl. Reserve über 3 Millionen Goldmark.

Kassenstunden: vorm. 9-12 1/2 Uhr, nachm. (ausg. Samstag) 3-5 Uhr.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spareinlagen auf bestimmte Termine fest, zu bestmöglichen Zinssätzen, unter Garantie der Wertbeständigkeit.

An und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und fremden Geldsorten zum Tageskurs.

Einlösung von Schecks.

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depois.

Gewissenhafte Beratung in allen Geldangelegenheiten, rasche und sorgfältige Ausführung sämtlicher Aufträge.

Einen großen Posten  
**Anzugstoffe**  
empfiehlt  
zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**Phil. Bosch Nachf., Wildbad**  
(Fab.: Fritz Ulber).

**Spurelos verschwinden**

sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge wie Bläschen, Miliumer usw. durch täglichen Gebrauch der echten

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul  
Zu hab. i. d. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Gegen Hypothekensicherheit haben wir

**Darlehen**

von Mk. 500 an auszulihen.

Geluche an  
**Chr. Herter, Eßhausen, Tel. 17.**

**Homöopathin und Naturheilkundige**

empfiehlt sich in

**Spezialkuren**

für Nervenleiden, Magenleid., Darm-, Leber-, Lungen- und Asthmaleiden, sowie alle Haut- und Rheumaleiden!

Sprechstunden: Morgens 9-12, nachm. 2-7 Uhr.

**W. Grabo, j. „Weinshwert“.**  
Pforzheim, Deimlingstr. 20.

**Große Auswahl Korbmöbel**

von den einfachsten bis zum feinsten Peddigrohrstessel, ganze Garnituren, sowie gepolsterte Peddigrohrstessel, alle Sorten Korbwaren, Türvorlagen und Riststrohbefen zu äußerst billigen Preisen.

Zu haben bei  
**Wilh. Treiber, Korbmacher.**

**Wer Bettfedern oder Daunen braucht,**  
findet zurzeit  
die denkbar beste Kaufgelegenheit bei  
**J. Frank Pforzheim**  
Westliche 29, 1. Stock  
Wäsche- und Aussteuergeschäft.

**Verloren**  
eine goldene Brosche von der evang. Kirche bis zum Quellenhof.  
Abzugeben gegen Belohnung — Portier Quellenhof.

**Verloren**  
Perlkette, auf dem Wege von Geld u. Zähringer bis Hotel Quellenhof. Abzugeben geg. hohe Belohnung.  
Portier Quellenhof.

Ein neuer Prädiger  
**Sandfarren**  
billig zu verkaufen.  
Stoll, Schmiedmeister, Calmbach.

**Persil**  
ist billig im Gebrauch, drum sei geschäftig, und nimm es auch.  
**Nicht Seife**  
brauchst Du außerdem; Persil allein wäscht wunderbar!

**Möbel.**  
Speisezimmer, Herrzimmer, in besserer und einfacher Ausführung, Schlafzimmer, in Mahagoni, Eiche und Lanne, Büro- und Schreibstühle und Einzelmöbel, Kücheneinrichtungen u. s. w. preiswert ab Lager abzugeben. Bestätigung ohne Kaufzwang.  
**Wilhelm Walz, G. m. b. H.,**  
Möbelfabrik u. Bauwerkmeier, Birkenfeld.

**Pfälzertabak,**  
Qualitätsware, feinschmeckend,  
50 gr.-Palet 20 Pfg.,  
100 gr.-Palet 35 Pfg.,

**Rauchtabake,**  
von Gebr. Grüwell, Bielefeld,  
in größter Auswahl.

**Zigaretten,**  
rein orientalisches Tabak  
von 1 Pfg. an.

**Zigarren,**  
in größter Auswahl,  
zu zurückgefahren Preisen:  
unser Schlag:

Zigarre „Pflanzer“  
9 Pfennig,

Zigarre „Landeskronen“,  
7 Pfennig,

Wir haben in Rauchwaren sämtliche Preise zurückgesetzt wegen Räumungsverkauf!  
**Karoline Bender & Söhne.**

Wir empfehlen  
neue italienische  
**Kartoffeln,**  
per Zentner 6 M.,  
per Pfund 8 S.

**Mast & Oehlert**  
Filiale Wildbad Tel. 147

**Alle Musik-Instrumente**  
für Haus und Orchester von den einfachsten Schiller- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empf. in reichster Auswahl  
**Musikhaus Curth**  
Pforzheim, Leopoldstr. 17